

**POSTULAT** von Hans Peter Amstutz (EVP, Fehraltorf)  
betreffend Prüfung eines behördlichen Einweisungsstopps für  
Drogenabhängige in Drogenentzugsstationen der  
Organisation "Le Patriarche"

---

Der Regierungsrat wird ersucht zu prüfen, ob aus dem Kanton Zürich weiterhin Drogenabhängige in Drogenentzugsstationen der Organisation "Le Patriarche" durch behördliche Massnahmen eingewiesen werden dürfen.

Hans Peter Amstutz

Begründung:

Der Verein Schweizerischer Drogenfachleute hat kürzlich an einer Pressekonferenz eine Zusammenstellung der Anforderungen an die Rahmenbedingungen von stationären Therapieeinrichtungen für Drogenabhängige veröffentlicht. Dieser Kriterienkatalog im Bereich der Drogentherapie ist eine gute Grundlage und eine wertvolle Orientierungshilfe für die vermittelnden Stellen.

Im Zusammenhang mit der Pressekonferenz hat sich der Verein Schweizerischer Drogenfachleute auch kritisch mit fragwürdigen Institutionen auseinandergesetzt. Es wird angeführt, dass Qualitätskriterien bei der Plazierung von Drogenabhängigen oft unberücksichtigt bleiben.

Mögliche Probleme in fragwürdigen Institutionen gibt es eine ganze Reihe: schlecht oder gar nicht ausgebildetes Personal, eine einseitige ideologisch-sektiererische Ausrichtung, totale Repression, undurchsichtiges Finanzgebaren oder auch die Gefahr von sexuellen Übergriffen.

Zu den umstrittenen Institutionen gehört auch die Organisation "Le Patriarche", welche weltweit (nicht aber in der Schweiz) über 300 Zentren verfügt. Der Regierungsrat wird ersucht, im Hinblick auf die vom Verein Schweizerischer Drogenfachleute erlassenen Anforderungen zu prüfen, ob die Organisation "Le Patriarche" die Grundprinzipien für die Arbeit im stationären Therapiebereich für Drogenabhängige erfüllt. Sollte die Prüfung ein negatives Resultat aufzeigen, so wird der Regierungsrat gebeten, einen behördlichen Einweisungsstopp für Drogenabhängige im Kanton Zürich für die Organisation "Le Patriarche" zu verfügen.